



UK|BG

Unfallkassen und
Berufsgenossenschaften
Ihre gesetzliche Unfallversicherung

1

Praxishilfe



komm **mit** mensch
Sicher. Gesund. Miteinander.

Sicherheit & Gesundheit

Dreisatz für Warnsignale

**Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten
werden bei allen Entscheidungen mitgedacht.**



Dreisatz für Warnsignale

Im Arbeitsalltag gibt es immer wieder kritische Situationen, in denen schnell entschieden werden muss. Beim Anfahren einer Anlage fallen zum Beispiel Unregelmäßigkeiten auf oder in der heißen Projektphase erkranken plötzlich mehrere, erfahrene Beschäftigte. Was würden Sie tun? Würden Sie weitermachen oder die Arbeit stoppen?

In unerwarteten Situationen muss ein Team sich schnell neu orientieren. Der Dreisatz für Warnsignale (Seite 4) kann die Entscheidungsfindung in unsicheren Situationen unterstützen und eine ausgewogene Entscheidung fördern — zugunsten von Sicherheit und Gesundheit.

Der Dreisatz für Warnsignale: eine Fragetechnik für schnelles Entscheiden

Mit dieser praktischen Methode können Teams ein Risiko schnell einschätzen und entscheiden, ob sie die Arbeit fortsetzen sollten oder nicht. Dafür werden die wichtigsten Einflussfaktoren systematisch gesammelt und mithilfe eines Ampelsystems bewertet. Dies bildet die Grundlage für die Entscheidung.

In drei Schritten zur Entscheidung

Stellen Sie sich vor, es ist der Abgabetermin für einen wichtigen Kunden. Gerade an diesem Tag fallen zwei Personen unerwartet aus. Was tun? Den Abgabetermin einhalten, um den Kunden nicht zu verlieren, oder um Fristverlängerung bitten?

Was die Fragetechnik bringt

Der Dreisatz für Warnsignale ...

- hilft Teams und jeder/jedem Einzelnen, in einer unerwarteten Situation schnell und systematisch Risikoeinschätzungen zu treffen.
- fördert die Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.
- legitimiert Entscheidungen unter Unsicherheit.
- wirkt in unsicheren Situationen typischen Tendenzen entgegen wie zum Beispiel Tunnelblick oder Hierarchiegläubigkeit.

Mit dem Dreisatz für Warnsignale entscheiden Sie im Team, was zu tun ist. Dies erfolgt in drei Schritten:

1. Fragen: Was sind die relevanten Einflussfaktoren? Wovon hängt die sichere Ausführung ab? Ein Einflussfaktor kann zum Beispiel die Arbeitserfahrung sein, da für die Ausführung der Tätigkeit viel Erfahrung notwendig ist. Weitere Faktoren können der Stresslevel bzw. Erschöpfungszustand, die Güte der Ausstattung, die Planbarkeit einer Aufgabe oder persönliche Befindlichkeiten der Teammitglieder sein.

2. Bewerten: Die Einflussfaktoren werden nach dem Ampelsystem bewertet. Grün bedeutet, dass von dem Einflussfaktor kein Risiko erwartet wird. Gelb bedeutet, dass es einige kritische Abweichungen gibt. Sehr kritische Faktoren werden mit Rot bewertet. In unserem

Fall bewertet das Team die Arbeitserfahrung mit Grün. Aber es gibt kritisch zu sehende Probleme bei der IT-Infrastruktur und im Team machen sich erste Erschöpfungserscheinungen bemerkbar.

3. Entscheiden: Dafür gilt folgende Faustregel:

●●● Wenn alle Einflussfaktoren mit Grün bewertet wurden, kann die Tätigkeit bedenkenlos fortgeführt werden.

●●● Bei ein bis zwei gelb bewerteten Faktoren gilt, nur unter erhöhter Vorsicht weiterzumachen und die kritischen Einflussfaktoren zu verbessern.

●●● Wurden drei Einflussfaktoren mit Gelb bewertet, muss die Tätigkeit unterbrochen werden, um die kritischen Einflussfaktoren zu verbessern.

●●● Sobald nur ein Einflussfaktor rot markiert wurde, gilt es die Tätigkeit zu unterbrechen und den Vorgesetzten zu informieren.

Die drei Schritte zur Entscheidung

1



Einflussfaktoren

Was sind wichtige Einflussfaktoren? (Wetter, Ausrüstung, situative Besonderheiten, Zeitdruck, Erfahrung mit der Aufgabe, Expertise im Team, Befindlichkeiten, Ablenkungen etc.)

2



Bewertung

grün: ok
gelb: einige kritische Unregelmäßigkeiten
rot: sehr kritisch

3

Entscheidung

alles grün: weitermachen
1-2 Faktoren gelb: weitermachen, erhöhte Vorsicht
3 Faktoren gelb: Stopp, Faktoren verbessern
1 Faktor rot: Stopp, Experten/Führung fragen

Tipps für die Nutzung

In kritischen Entscheidungssituationen zählt weniger das Wissen Einzelner, sondern die Teamkompetenz und der Prozess, wie man gemeinsam zu einer angemessenen Entscheidung kommt.

Fragetechnik für eine erste Einschätzung: Der Dreisatz für Warnsignale dient einer ersten schnellen Situations-einschätzung unter den gerade Anwesenden vor Ort. Die Fragetechnik ersetzt keine Gefährdungsbeurteilung. Vielmehr sensibilisiert sie dafür.

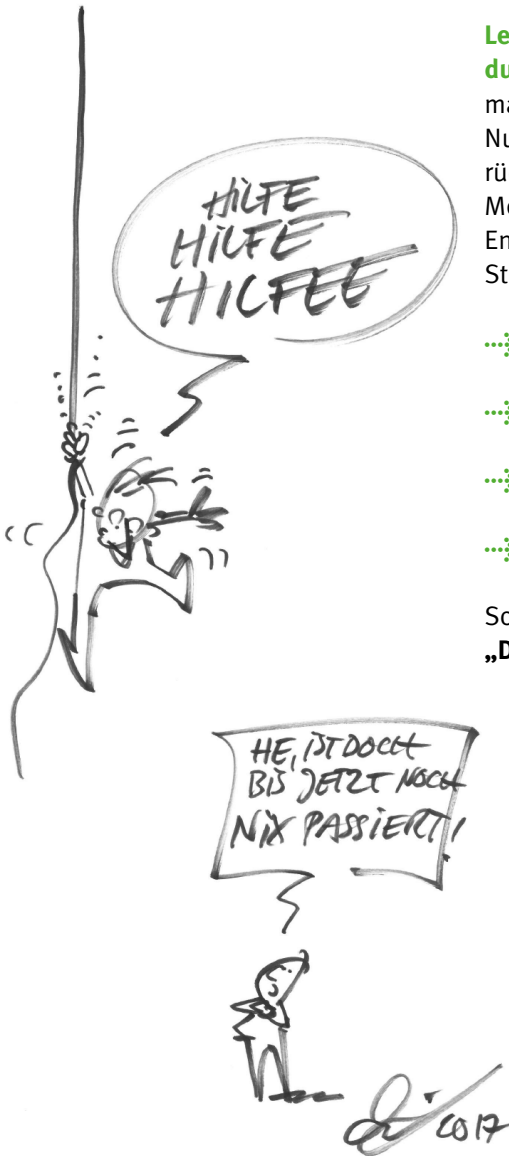
Berücksichtigen Sie jede Perspektive! Gerade in unerwarteten Situationen neigen Beschäftigte zur Hierarchiegläubigkeit – ganz nach dem Motto: Wenn die Führungskraft es sagt, dann ... Der Dreisatz für Warnsignale wirkt dieser Tendenz entgegen. Alle Beteiligten sollen kurz zu Wort kommen und ihre Einschätzung sagen können. Sammeln Sie deshalb bei jedem Schritt zunächst einmal jede Meinung ein, ohne (!) sie sofort zu bewerten.

Sorgen Sie für eine konstruktive Atmosphäre! Stellen Sie ein wertschätzendes Miteinander sicher. Es geht nicht um eine Befragung im Sinne eines Gerichtshofes, sondern darum, verantwortungsvoll gemeinsam eine Entscheidung zu treffen.

Üben Sie die Fragetechnik im Normalbetrieb! Wenn etwas Unerwartetes geschieht, ist meistens wenig Zeit, sich mit den drei Schritten vertraut zu machen. Deshalb macht es Sinn, die Technik im Team bereits im Vorfeld zu üben. Sie ist dann im Fall des Falles bereits „in Fleisch und Blut“ übergegangen und kann als „eingeführtes Ritual“ auch in Stresssituationen ohne große Erklärungen eingesetzt werden.

Spielen Sie kritische Entscheidungssituationen durch! Sie können die Technik auch nutzen, um kritische Entscheidungssituationen mithilfe des Dreisatzes für Warnsignale im Team durchzuspielen: Wenn diese Situation auftreten würde, was wären wichtige Einflussfaktoren? Wann würden wir diese als grün, gelb oder rot bewerten? Wen fragen wir, wenn ein Faktor rot wäre?

Schaffen Sie Erinnerungsanker! Techniken geraten schnell in Vergessenheit. Erinnerungsanker wie Poster oder kleine Check-Karten helfen, die Fragen dann parat zu haben, wenn man sie braucht.



Lernen Sie aus kritischen Entscheidungssituationen Im Nachhinein ist man bekanntlich immer schlauer. Nutzen Sie die Chance und lernen Sie rückblickend, wie Sie in kritischen Momenten zu einer Einschätzung und Entscheidung gekommen sind. Stellen Sie sich z. B. folgende Fragen:

- ...❖ **Wann haben wir etwas Unerwartetes bemerkt?**
- ...❖ **Welche Fragen haben wir uns gestellt?**
- ...❖ **Was an diesem Vorgehen war hilfreich, was kritisch?**
- ...❖ **Was machen wir künftig anders?**

So können Sie Ihren ganz persönlichen „Dreisatz für Warnsignale“ entwickeln.

Herausgegeben von:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
Glinkastraße 40
10117 Berlin

Verfasst von:

Interventions for Corporate Learning GmbH (ICL)

Illustrationen: Michael Hüter

Redaktion: Marlen Cosmar (DGUV), Just Miels (BG ETEM),
Hans-Martin Prüße (BGHM)

Verlag

CW Haarfeld GmbH
Ein Unternehmen der Wolters Kluwer Deutschland GmbH
Robert-Bosch-Straße 6
50354 Hürth
www.cwh.de

© DGUV Mai 2018

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V.

Glinkastraße 40
10117 Berlin
www.kommmitmensch.de